

SPORT IN KÜRZE

Eröffnungsfest abgesagt

GOLF – Auf Grund der Unwetterkatastrophen in der Region wird die für Samstag, den 27. August 2005, geplante offizielle Eröffnungsfest beim Golfclub Bludenz Braz abgesagt. Obwohl die Anlage von den Unwettern verschont wurde und ein normaler Spielbetrieb möglich ist, sehen sich die Verantwortlichen veranlasst, aus Solidarität zu den Unwetteropfern, unter denen sich auch Mitglieder des Golfclubs Bludenz Braz befinden, auf eine feierliche Eröffnung zu verzichten. Stattdessen findet in den nächsten Tagen eine kirchliche Segnung und Eröffnung der Anlage im kleinen Rahmen statt. Das für Samstag, den 3. September 2005, angesetzte Golfturnier des Präsidenten wird als «Charity-Turnier» für die Flutwassergeschädigten durchgeführt. (PD)

Franz verletzt sich im Training

SKI ALPIN – Der österreichische Abfahrer Werner Franz hat sich am Donnerstag beim Abfahrtstraining in Chile schwer verletzt. Der 33-jährige Kärntner zog sich bei einem Sturz einen Schien- und Wadenbeinbruch im rechten Unterschenkel zu. Franz zog sich zum dritten Mal in den letzten vier Jahren eine schwere Blessur zu. Im Oktober 2001 erlitt er im rechten Knie einen Aussenbandriss und eine Schienbeinkopf-Verletzung, im Januar 2003 brach er sich das rechte Schulterblatt. Die Saison war damit in beiden Fällen vorzeitig zu Ende. Wie lange Franz diesmal ausfallen wird, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Im letzten Winter hatte Franz die Abfahrt von Val d'Isère und damit sein zweites Weltcuprennen gewonnen. (si)

Monteiro mit Losglück

FORMEL 1 – Tiago Monteiro darf im GP von Italien in Monza (4. September) den einzigen zur Verfügung stehenden modifizierten Jordan EJ15B fahren. Das Los in Form einer aufgeworfenen Münze entschied für den Portugiesen und gegen den Inder Narain Karthikeyan. (si)

Pause für Salihamidzic

FUSSBALL – Bayern München muss zwei bis drei Wochen auf Hasan Salihamidzic verzichten. Der 28-jährige Bosnier musste einen Leistenbruch operieren lassen. Salihamidzic hatte am Dienstag im Testspiel gegen eine kroatische Auswahl in Zagreb (2:0) über Beschwerden geklagt und war nach 24 Minuten ausgewechselt worden. (si)

England zweimal ohne Neville

FUSSBALL – Gery Neville steht England in den WM-Qualifikationsspielen gegen Wales (3. September) und Nordirland (7.) nicht zur Verfügung. Der Verteidiger von Manchester United erlitt am Mittwoch im Rückspiel der Champions-League-Qualifikation gegen Debrecen (3:0) eine Zerrung in der Leistengegend und muss vier bis fünf Wochen pausieren. (si)

Anderlecht-Spieler beraubt

FUSSBALL – Während des 2:0-Siegs im Qualifikationsspiels zur Champions League bei Slavia Prag haben Diebe die Kabinen des RSC Anderlecht ausgeraubt. Sie entwendeten Geld, Schmuck, Ketten und Uhren der Belgier. (si)

Nedved lehnt Natl-Comeback ab

FUSSBALL – Ein Jahr nach seinem Rücktritt aus der tschechischen Nationalmannschaft hat Pavel Nedved Spekulationen über ein Comeback zurückgewiesen. Der Mittelfeldspieler will eine körperliche Überbelastung vermeiden und sich ausschliesslich für Juventus Turin einsetzen. (si)

Morrison zu Crystal Palace

FUSSBALL – Der irische Internationale Clinton Morrison (26) wechselt für rund drei Millionen Euro von Birmingham (Premiere League) zu Crystal Palace (First Division). Er hatte schon früher dort gespielt und in fünf Saisons 71 Tore erzielt. Bei Birmingham war Morrison neben Emile Heskey, Walter Pandiant und Mikael Forssell nur dritte Wahl. (si)

Spanien gegen den Rest

Vuelta 2005: Phonak und Simoni wollen Spanier fordern – Heras will 4. Titel

MADRID – Seit 2000 haben die spanischen Profis die heimische Landessummfahrt im Griff. Nun schicken sich der Schweizer Sonnstail Phonak und der Italiener Spezialist Gilberto Simoni an, daran Vermachtstellung zu brachen.

Ein Spanier könnte in der am Samstag in Granada beginnenden Spanien-Rundfahrt freilich Aussergewöhnliches zu Stande bringen. Der Kletterer Roberto Heras (31) hat die Chance, die Vuelta a España als erster Fahrer vier Mal zu gewinnen. Bisher teilt der ehemalige Leutnant von Lance Armstrong den Rekord mit dem Schweizer Tony Rominger (1992, 1993, 1994).

Seit er Armstrong Ende 2003 verliess, wartete Heras in der Tour de France mit jämmerlichen Leistungen auf. Das Heimrennen vermochte er im vorigen Jahr trotzdem für sich zu entscheiden. Heras startet als Leader der starken Formation Liberty Seguros zur 60. Vuelta. Mit fünf Bergankünften ist die Streckenführung in seinem Sinn angelegt. Im Weiteren stehen drei Einzelzeitfahren im Programm. Seit seiner Zeit mit Armstrong vermag Heras auch in den Prüfungen gegen die Uhr einigermassen zu bestehen.

In Acht nehmen muss sich Heras in den kommenden drei Wochen insbesondere vor seinem Landsmann Francisco Mancebo, dem Vierten der Tour de France, dem zweifachen Giro-Gewinner Simoni sowie dem Dreizack des Schweizer Rennstalls Phonak mit Floyd Landis (USA),



Das Team Phonak möchte in diesem Jahr die Vuelta-Vorherrschaft der Spanier durchbrechen.

Santiago Botero (Kol) und Oscar Peireiro (Sp), der sich schon während der Tour de France bewährte.

Simoni will zuschlagen

Simoni sagte zur Ausgangslage: «Für mich ist die Vuelta hart, denn viele Spanier sind ebenfalls hervorragende Bergfahrer. Zudem werden die spanischen Equipen das Rennen kontrollieren. In der ersten Woche will ich abwarten, dann hoffentlich zuschlagen.» Namhafte Fahrer wie die Italiener Paolo Bettini und Alessandro Petacchi sowie der Belgier Tom Boonen betrachten die Vuelta als Vorbereitung auf die Strassen-WM, die eine Woche später in Madrid ausgetragen wird.

Jan Ullrich (De) war 1999 der letzte nichtspanische Gesamtsieger. Im Vorjahr klassierten sich zehn Spanier unter den ersten zehn. Der

Phonak-Profi Santiago Perez, der Heras lange forderte, wurde später des Dopings überführt, durfte seinen 2. Rang aber behalten. (si)

PROGRAMM VUELTA

Spanien-Rundfahrt (27. August – 18. September): Parcoure (* = Bergankunft). Samstag, 27. August: 1. Etappe, Einzelzeitfahren in Cordoba (7 km). – Sonntag, 28. August: 2. Etappe, Granada – Cordoba (189 km). – Montag, 29. August: 3. Etappe, Cordoba – Puertollano (153,5 km). – Dienstag, 30. August: 4. Etappe, Ciudad Real – Argamanilla de Alba (232 km). – Mittwoch, 31. August: 5. Etappe, Alcazar de San Juan – Cuéca (176 km). Donnerstag, 1. September: 6. Etappe, Cuéca – Valdepenas (217 km *). – Freitag, 2. September: 7. Etappe, Teruel – Vinuesa (210 km). – Samstag, 3. September: 8. Etappe, Tarazona – Lloret de Mar (189 km). – Sonntag, 4. September: 9. Etappe, Einzelzeitfahren in Lloret de Mar (35 km). – Montag, 10. Etappe: Gerona – Ordino-Arcalis (Andera, 195 km *). – Dienstag, 6. September: 11. Etappe, Andera – Aramon Cerler (187 km *). – Mittwoch, 7. September: Ruhetag. Donnerstag, 8. September: 12. Etappe, Logrono – Burgos (148 km). – Freitag, 9. September: 13. Etappe, Burgos – Ampuero (170 km *). – Samstag, 10. September: 14. Etappe, La Penilla – Lagos de Covadonga (172,3 km *). – Sonntag, 11. September: 15. Etappe, Cangas de Onís – Valgrande/Pajares (191 km *). – Montag, 12. September: 2. Ruhetag. – Dienstag, 13. September: 16. Etappe, León – Valladolid (162,5 km). Mittwoch, 14. September: 17. Etappe, El Espinar – La Osaña (165 km). – Donnerstag, 15. September: 18. Etappe, Avila – Avila (197,5 km). – Freitag, 16. September: 19. Etappe, San Martin de Valdeiglesias – Alcobendas (143 km). – Samstag, 17. September: 20. Etappe, Einzelzeitfahren Guadalajara – Alcalá de Henares (39 km). – Sonntag, 18. September: 21. Etappe, Madrid – Madrid (136,5 km). – Totalstrecke: 3368 km.

Armstrong wittert Manipulation

Der siebenfache Tour-de-France-Sieger wehrt sich gegen Dopingvorwürfe

PARIS – Lance Armstrong tritt im Kampf um seinen Ruf die Fucht nach vorn an. Der 33-jährige Amerikaner bestreitet nach wie vor jegliche Einnahme verbotener Mittel und vermutet hinter den positiven Epo-Ergebnissen des Pariser Labors sogar Manipulation.

An einer eigens einberufenen Pressekonzferenz in der amerikanischen Hauptstadt Washington kündigte Armstrong rechtliche Schritte gegen die französische Sportzeitung «L'Equipe», welche die Spekulationen ins Leben gerufen hatte, und möglicherweise auch gegen das Labor an.

Der der Rekordsieger der Tour de France (sieben Gesamterfolge

in Serie) sprach den positiven Epo-Befunden jede rechtliche wie auch medizinische Relevanz ab. Zum Ergebnis der Dopingtests befragt meinte Lance Armstrong: «Es gab sieben Jahre lang A-Proben und B-Proben. Sie waren alle negativ. Ich garantiere, dass auch im Jahre 1999 bei der Abgabe der Proben kein Epo in meinem Körper war.» Niemand wisse, wie diese Proben in der Zwischenzeit behandelt worden seien. Das Pariser Labor habe zudem die vorgeschriebene Geheimhaltung der B-Proben nicht gewährleistet und damit gegen die Richtlinien der Welt-Antidoping-Agentur Wada verstossen. Da dürfe das letzte Wort noch lange nicht gesprochen sein. (si)



Dieser Artikel in der «L'Equipe» brachte den Stein ins Rollen.

Bekele und Lebedewa in den Hauptrollen

Golden League Meeting in Brüssel verspricht einiges an Spannung

BRÜSSEL – Das Golden League Meeting in Brüssel steht am Freitag im Zeichen des Langstreckenläufers Kenenisa Bekele und der Dreispringerin Tatjana Lebedewa.

Im ausverkauften Stade Roi Baudoin (46 159 Zuschauer) nimmt der erst 23-jährige Äthiopier Bekele im 10 000-m-Lauf seinen Weltrekord aus dem Vorjahr ins Visier. Am 4. Juni 2004 hatte der zweifache Weltmeister die 25 Bahnrunder in Ostrava (Sik) in 26:20,31 durchgemessen. Damit war er rund 1,5 Sekunden schneller als sein Landsmann Haile Gebrselassie 1998 und war die Wachablösung



Bekele geht auf Weltrekordjagd.

im Langstreckenlauf vollzogen. Bekele wurde knapp zwei Monate später Olympiasieger, Gebrselassie blieb in Athen nur noch der 5. Rang.

Bekele, der auch im Besitz des 5000-m-Weltrekords (12:37,35) ist, griff seine Bestmarken in dieser Saison schon zweimal. Er scheiterte jedoch Ende Mai in Hengelo (Ho) über 10 000 m wie auch Anfang Juli in Paris über 5000 m. «Jene beiden Läufe haben gezeigt, dass ich es auch in Belgien nicht einfach haben werde», sagte Bekele. Brüssel ist allerdings ein guter Boden für Weltrekorde; 1996 und 1997 fielen die 10 000-m-Bestmarken durch Salah Hissou

(Mar/26:38,08) und Paul Tergat (Ken/26:27,85).

Eine Million in die Ukraine?

Nachdem die Fussballer von Dynamo Kiew gegen Thun im Kampf um die Millionen in der Champions League gescheitert sind, könnte doch noch eine beträchtliche Summe in die Ukraine fließen. Tatjana Lebedewa benötigt nach vier Siegen im Dreisprung noch zwei weitere, um den Jackpot der Golden League in der Höhe von einer Million Dollar zu leeren. Lebedewa hat nach vier von sechs Meetings als einzige Athletin die Chance dazu. Schon im Vorjahr gelang dies mit Christian Olsson (Sd) einem Dreispringer. (si)